

Ein neuer Roman
von
Heinrich Zillich
Der Weizenstrauch

In Leinen RM 5.50

Erscheint am 25. Oktober

Von überwindender Liebe, vom Opfer und vom ewig weiterblühenden Leben handelt Heinrich Zillich in seinem neuen Roman, wenn auch sein Buch anhebt mit dem dunklen Tone der Erinnerung an den Krieg und an den Tod eines jungen deutschen Offiziers. Vor Kronstadt war es, 1916, als der Leutnant Franz von Welch fiel; zwanzig Jahre lang hat der alte Senator Schobelt sein Grab gepflegt, und alle Jahre hat der Weizen auf dem Grabe wieder geblüht und Frucht getragen. Zeugnis des Lebens, das stärker ist als der Tod. Des alten Schobelt Glaube an das überwindende Leben wird bestätigt, als nun Renate von Welch, die Witwe des Gefallenen, nach zwanzig Jahren mit ihren beiden Töchtern nach Siebenbürgen kommt, zum ersten Male das Grab zu sehen. Sie hatte überwunden und den Sinn ihres Lebens in ihren Töchtern gesehen – soll nun neue Liebe sie erfassen? Soll vergessen werden, was einst Glück war und Erfüllung? Nicht Vergessen, doch neues Werden blüht aus ihrer Liebe auf – sie steht, wie auch ihre beiden Töchter von der gleichen Macht ergriffen werden und

wie in eigenartiger Schicksalverflechtung das Vergangene lebendig, zugleich aber durch die Liebe Vergangenes geheilt und überwunden wird.

Mit stärkster Anschaulichkeit, mit aller Zartheit und mit dem Humor, der seine männliche Art auszeichnet, läßt Zillich Menschengestalten lebendig werden, Menschenschicksale reifen und sich erfüllen, und mit Kenntnis und Liebe gibt der volksbewußte und vom Gegenwartoleben seiner Heimat ergriffene Dichter in seiner Erzählung auch ein lebendiges Bild Siebenbürgens. Stark und eigentwillig stehen die Männer vor uns, reich und fruchtbar das Land, fordernd und streng die Aufgaben, die das Leben den deutschen Menschen heute dort stellt.

Hi auch das Geschehen des Romans dadurch gebunden an die besonderen Gelege siebenbürgischen Lebens, so erhebt doch Zillichs dichterische Kraft und die Tiefe seines Wissens um das Leben alles zu allgemeiner Gültigkeit. Bleibt auch den liebenden Gestalten seiner Schöpfung nach den viel verschlungenen Wegen, die sie bis zum Ziel gehen müssen, nach der Süße der Erfüllung die Bitterkeit früher Trennung nicht erspart, so daß sich in der Tochter noch einmal das Schicksal der Mutter zu wiederholen scheint, – der Leser weiß doch, daß aus aller Liebe neues Leben wächst, und daß kein Opfer umsonst war. Die Männer, die der Krieg so lange noch innerlich gebunden hat, sie sind jetzt wahrhaft heimgekehrt, und der Weizenstrauch auf dem Grabe des Soldaten zeugt weiter vom ewig jungen Leben.

Heinrich Zillich, der durch seinen ersten großen Roman*) und seine preisgekrönten Erzählungen einer der bekanntesten und beliebtesten Dichter geworden ist, schenkt seinem großen Freundeskreis mit diesem Roman ein Werk, das neben aller Bedeutsamkeit des Inhalts durch die schöne Liebenswürdigkeit der Erzählung bezaubert, und dem daher ein großer Erfolg gewiß ist. *) Brachten Sie bitte die nächste Seite! (Z)

VERLAG ALBERT LÄNGEN GEORG MÖLLER MÜNCHEN